



AZ L-15.431-01.05/790

ANTRAG Nr. 22/18

nach § 29 GeschO

des Ausschusses für Mission, Ökumene und Entwicklung**Betr.: Verlängerung des Projekts „Jugendarbeit in Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ (EJW)**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, das Projekt „Jugendarbeit in Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ ab 1. Januar 2019 um fünf Jahre zu verlängern. Mit der Durchführung ist weiterhin das Ev. Jugendwerk in Württemberg (EJW) betraut, das für die anfallenden Aufwendungen für Personal- und Sachkosten einen Ersatz von 40 000,00 € im Jahr erhält. Die Federführung des Projekts liegt im Oberkirchenrat. Die entsprechenden Mittel werden im Plan für die Kirchliche Arbeit unter der Kostenstelle 1935.00 (56900) aus Budgetmitteln ausgewiesen.

Begründung:

Die Landeskirche fördert Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH), um eine nachhaltige Integration dieser Gemeinden in das Leben der Württembergischen Landeskirche anzustreben und auf Dauer sicherzustellen. Eine besondere Bedeutung haben hier Angebote für Jugendliche, da sie sich durch Schule und Ausbildung noch leichter in Kirche und Gesellschaft integrieren. Einzelne GaSH haben eigene Angebote für Jugendliche. Andere brauchen die Unterstützung des EJW, damit Jugendliche aus verschiedenen GaSH zusammenkommen und sich miteinander vernetzen können.

Durch das Projekt „Jugendarbeit in Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ ist dies in den letzten fünf Jahren mit viel Engagement und Resonanz durch die Mitarbeiterinnen des EJW umgesetzt worden. So konnte die Landeskirche GaSH in vielfältiger Weise und konkret mit auf die Bedürfnisse der Gemeinden bezogenen Angeboten unterstützen. Einzelne GaSH fragen etwa, ob die Mitarbeiterin des Jugendwerks Jugendliche bei der Gestaltung und Leitung einer Jugendfreizeit unterstützen und begleiten kann. Vielfach wirkt sie in der Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten mit. Dadurch fördert ihre Arbeit die Vernetzung mit den Jugend- und Kirchengemeinden der Landeskirche. In der Regel wirken die Mitarbeiterin des EJW und die Jugendlichen der GaSH beim Tag der weltweiten Kirche am Pfingstmontag mit. Großer Beliebtheit erfreuen sich die gemeinsamen Kocha-

bende. Dabei geht es nicht nur um das oftmals sehr exotische Kochen, sondern mehr noch um Begegnung, Interaktion und Bildung. So entstehen Brücken zwischen den Menschen und zwischen den einzelnen Gemeinden.

Aufgrund der vielfältigen sprachlichen und kulturellen Unterschiede ist die Arbeit mit den Jugendlichen der GaSH sehr anspruchsvoll und benötigt daher einen langen Atem. Obwohl der gemeinsame Glaube verbindet, fühlen sich Christen aus anderen Ländern bei uns oftmals fremd. Landesbischof July hat deshalb in seinem Bericht auf der Frühjahrssynode 2016 ein größeres Engagement für eine Kultur des Willkommens gefordert: „Als Landeskirche haben wir ein großes Interesse am Ausbau der Beziehungen mit den Gemeinden anderer Sprache und Herkunft. Dort, wo es die konkrete Situation zulässt, sollten die Gemeinden stärker als bislang den Kontakt und Austausch intensivieren.“

Das Projekt „Jugendarbeit in Gemeinden anderer Sprache und Herkunft“ dient diesem Anliegen in besonderem Maße. Allerdings ist es bis Ende 2018 befristet. Es nicht weiterzuführen, wäre zum jetzigen Zeitpunkt ein völlig unverständliches Signal. Gewachsene Beziehungen würden dann abgebrochen. Der Kontakt und Austausch zu den GaSH würde stagnieren oder sich ganz verlieren.